



Ostermorgen

Acrylfarbe, Erde, Textil, Schichtholz auf Leinwand
100 x 120 cm, 2010

Aus dem leeren Grab weisen helle Tücher in allen vier Himmelsrichtungen auf die Grabeinfassung, die Grabesplatte und über den Horizont in den Himmel. Das Grab besteht aus dreizehn Teilen, zwölf Tafeln bilden die Umrandung. Zusammen mit der Abdeckplatte erinnert die Zahl an die Jünger und Jesus Christus beim letzten Abendmahl.

Licht steigt aus der Tiefe, den österlichen Morgen rot empfangend. Es fällt auf den nackten Ackerboden, Blumen blühen auf in den Farben des Regenbogens, ein Blütenteppich verdeutlicht die Vielfalt als umfassende Einheit. Leben entströmt dem Grab.

Der karge Boden außerhalb der Blütenpracht ergrünt, Pflanzentriebe sprießen hervor, der Frühling kündigt sich an. Der Tod ist überwunden, seinen Schrecken hat er verloren, Hoffnung erfüllt sich.

Darüber spannt sich ein Regenbogen als Zeichen für Gottes Bund mit der Erde (1.Mos 9, 13 – 16) und als Bekenntnis, dass Gott seiner Zusage die Treue hält und Christus dereinst als Weltenrichter Gerechtigkeit walten lässt (Off 4,3, 10,1).

Uwe Appold, in der Passionszeit 2010